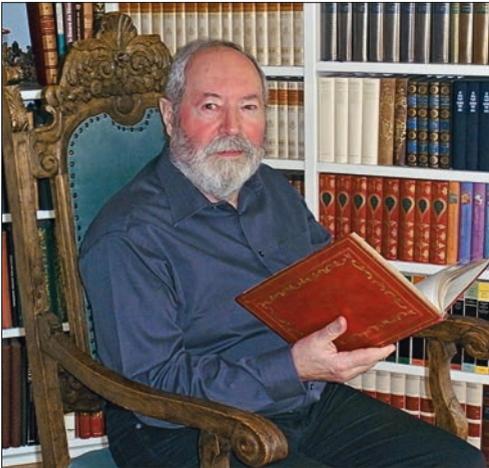




# Ganz schön aufgeweckt

## Die Regionalgruppe Karlsruhe der Badischen Heimat

Hans-Jürgen Vogt



Dr. Hans-Jürgen Vogt, Vorsitzender seit 2003

In dem Buch »100 Jahre für Baden« ist ein ausführlicher Bericht über die Geschichte der Regionalgruppe Karlsruhe im 20. Jahrhundert enthalten. Besonders hervorgehoben wird die rege Veranstaltungstätigkeit unter den Vorsitzenden Dr. Eberhard Knittel (1951–1987), Reg.-Dir. Udo Theobald (1987–1992) und OstR Jörg Vögely (1992–2002). In den fünfziger Jahren gab es manchmal bis zu drei Veranstaltungen im Monat und die Mitgliederzahl war auf fast 1000 gestiegen.

Nach einer Vakanz im Vorstand im April 2002 wurde am 9. April

2003 ein neuer Vorstand gewählt. 1. Vorsitzender wurde der Stadtrat Dr. Hans-Jürgen Vogt, als Stellvertreter wurde Prof. Dr. Siegfried Rietschel gewählt und Elisabeth Schraut M.A. übernahm die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Auf dieser Versammlung stellte der Landesvorsitzende Adolf Schmid die besondere Rolle der Regionalgruppe Karlsruhe innerhalb des Landesvereins Badische Heimat heraus. Nach dem Rücktritt von Prof. Rietschel wurde Elisabeth Schraut zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ihre Nachfolgerin wurde Anna Renate Sörgel. Zur Zeit bekleidet das Amt der Volkskundler Manuel Brenneisen M.A.

Die Regionalgruppe Karlsruhe ist nach Freiburg die zweitstärkste Regionalgruppe mit fast 15% der Mitglieder des Landesvereins.

In den beiden Jahrzehnten vor und nach der deutschen Wiedervereinigung führte die Karlsruher Gruppe neben den bewährten Veranstaltungen wie Vorträgen und Besichtigungen auch zahlreiche mehrtägige Studienreisen durch: so nach Quedlinburg, Dessau, Wittenberg, Worpsswede, Passau, ins Coburger Land, ins Münsterland sowie ins Elsass.

Der im April 2003 neugewählte Vorstand war eine gute Mischung aus »altgedienten« Vorstandsmitgliedern wie Heinrich Hauß, Dr. Heinz Schmitt und Ekkehard Schulz sowie Neulingen mit viel Elan. In mehreren Sitzungen diskutierte der Vorstand über die Rolle und die Möglichkeiten der »Badischen Heimat« in unserer Zeit und in einer Stadt wie Karlsruhe, die über eine sehr breite Basis an Kultureinrichtungen und Kulturvereinen verfügt. Da gibt es natürlich auch Terminüberschneidungen, Konkurrenz und Ansprache der gleichen Interessengruppen. Das Veranstaltungs-Magazin »Klappe auf« zum Beispiel hat jeden Monat ca. 1500 Termine für den Raum Karlsruhe.

Als Konsequenz aus dieser Situation beschloss der Vorstand mehrgleisig zu agieren, Vorträge und Ausflüge in bewährter Form beizubehalten und zusätzlich einige neue Reihen zu schaffen. Außerdem sollte eine Kooperation mit möglichst vielen Institutionen und Vereinen mit ähnlichen Themenschwerpunkten gesucht werden.

Die Reihe **Lokaltermin**: Bekannte Gaststätten in Karlsruhe und in der Umgebung wurden besucht, wobei ein vorbestelltes Menu (zu einem »moderaten« Preis) mit einem Vortrag des Besitzers bzw. Betreibers über die Geschichte des Hauses und seine Geschäftsidee verbunden wurde. Besucht wurden bisher u. a. der Erbprinz in Ettlingen, die Oberländer Weinstube und das Seilerhaus in Karlsruhe, der Bundschuh in Grötzingen und der Ochsen in Durlach, das Walk'sche Haus in Weingarten und das Restaurant im Schloss Eberstein.

Die Reihe **Zu Gast bei ...**: OB Heinz Fenrich empfing uns in seinem Arbeitszimmer im Rathaus, Frau Dr. Poppinger, die ehemalige Sekretärin von Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer führte uns durch das Adenauerhaus in Rhöndorf und Frau Regierungspräsidentin a. D. Gerlinde Hämmerle durch das ehemalige Bonner Regierungsviertel. Prinz Ludwig von Baden zeigte uns seinen Wohnsitz Schloss Zwingenberg, unser Mitglied Bundesrichter Dr. Fischer ermöglichte eine Besichtigung des Bundesgerichtshofes, Landrat Claus Kretz machte mit uns eine Besichtigungsfahrt zu den Schlössern im Landkreis Karlsruhe und Direktor Heinz Ohnmacht vom BGV stellte uns den Neubau vor. Wir waren zu Gast im Regionalverband Mittlerer Oberrhein, im Landratsamt, bei der Bundesanwaltschaft, bei der Bundesanstalt für Ernährung, bei der IHK und der Handwerkskammer sowie bei dem Intendanten des Badischen Staatstheaters.

Als die ehemalige stellvertretende Vorsitzende, Elisabeth Schraut Leiterin der Goethe-Institute im Elsass, in Lothringen und der Champagne wurde, lud sie uns ins Goethe-Institut nach Nancy ein. Prof. Dr. Harald Siebenmorgen führte an-

schließend unter dem Thema »Jugendstil in Nancy« durch die Stadt. Gerne denken die Teilnehmer an die Straßenbahnfahrt mit Dr. Dieter Ludwig am Steuer der Bahn nach Freudenstadt zurück. Begeistert waren alle, die der Einladung des Rektors der Musikhochschule, Prof. Hartmut Höll, gefolgt waren, der uns die neuen Gebäude der Hochschule zeigte und die zum Abschluss noch ein Konzert besuchen konnten.

Die Reihe **Stätten des Glaubens:** Die Regionalgruppe besuchte mehrere bauhistorisch interessante Kirchen in Karlsruhe und in Mittelbaden (Autobahnkirche von Emil Wachter, das romanische Münster in Schwarzach, die barocke Wallfahrtskirche Maria Linden und die große Pfarrkirche in Ottersweier, in Achern die Nikolauskapelle und die Pfarrkirche von Weinbrenner sowie die gotische Wallfahrtskirche Mariä Krönung in Lautenbach und das Kloster Allerheiligen. Sie beteiligte sich auch an der Diskussion um die Neugestaltung des Innenraumes der katholischen Stadtkirche St. Stephan und wurde durch die Karlsruher Synagoge und die An Nur Moschee in Karlsruhe geführt.

Die Reihe **Arbeiten in der Region Karlsruhe:** Auf besonders großes Interesse stießen Betriebsbesichtigungen. Bei der Besichtigung des High-Tech-Unternehmens Dr. Wilmar Schwabe in Durlach waren unsere Mitglieder ebenso in Weiß gekleidet wie beim Besuch in der »Badischen Backstub« in Ettlingen. Beeindruckend war eine Führung durch die Glashütte in Achern (die größten Hohlglasfabrik in Süddeutschland) und ein Besuch im Acherner Sengen-Museum. Bei einer Besichtigung der BNN erfuhren die Besucher, wie heute eine Zeitung gemacht wird und anschließend konnten sie der großen Farbdruckmaschine bei der Arbeit zusehen. Der Hafendirektor Schwarzer führte uns durch den Karlsruher Rheinhafen, der als einer der größten Binnenhäfen Deutschlands ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Karlsruhe ist. Interessant war auch der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden und das Gewerbegebiet in seinem Umfeld. Viel Interessantes über den »Karlsruher Hauswein« erfuhren die Mitglieder der Regionalgruppe bei der Besichtigung des Staatsweingutes Durlach am Turmberg.

**Ausflüge und Besichtigungsfahrten:** Zu den klassischen Busausflugsfahrten zu Ausstellungen und Besichtigungen sind in den letzten Jahren Gruppenreisen mit der Bahn hinzugekommen. So waren wir mehrfach in Mannheim in den Reiss-Engelhorn-Museen und in Speyer, in Gengenbach und sogar zur großen Landesausstellung über das Konstanzer Konzil mit der Bahn unterwegs. Für Besuche in Weingarten/Baden, in Bruchsal, in Freudenstadt und im Museum in Neuenbürg führen wir mit der Karlsruher Stadtbahn.

Besuche in Baden-Baden mit Städtischer Kunsthalle, Stadtmuseum, Burda-Museum, Fabergé-Museum und Spielcasino und der von Max Laeuger gestalteten Anlagen erfolgte mehrfach mit der Bahn. Busreisen waren die Besuche in Freiburg mit der Geschäftsstelle des Landesvereins im vereinseigenen Haus und Besichtigung der neuen Stadtviertel von Freiburg. Gelungen war die Fahrt auf den Spuren

von Grimmelshausen, die über Sasbach (Turenne-Denkmal und -Museum), nach Renchen ins Grimmelshausen-Museum und zum Mittagessen im das Gasthaus zum »Silbernen Stern« führte, wo der Autor des Simplizissimus Wirt und Schaffner war. Eine hoch interessante Führung im städtischen Museum in Oberkirch mit reichen Schätzen zu dem Barockautor fand ihren Abschluss in der Schloss-Schänke auf der Ruine Schauenburg im Renchtal. Eine Besichtigung des Geburtshauses von Marie-Luise Kaschnitz in Karlsruhe wurde ergänzt durch eine Busfahrt nach Bollschweil, wo die Dichterin viele Jahre lebte. Nicht nur für jüngere Mitglieder war ein Besuch auf der Ravensburg mit einem Konzert der Big-Band des Landkreises Karlsruhe ein echtes Erlebnis. In Unter- und Obergrombach hatten wir einen interessanten Rundgang auf den Spuren von Jos Fritz und konnten nicht nur das Jos Fritz Museum sondern auch das Schloss derer von Bohlen und Halbach besichtigen.

**Vorträge und Museumbesuche in Karlsruhe:** Von den zahlreichen Vortragsveranstaltungen der Regionalgruppe seien nur einige wenige erwähnt. Regelmäßig gab es Veranstaltungen anlässlich Johann Peter Hebels Geburtstag und zu Jubiläen in der badischen Geschichte. Vorträge von unseren Mitgliedern Bibliotheksdirektor i. R. Dr. Heinz Schmitt, Bundesrichter Dr. Detlev Fischer, Prof. Dr. Hansgeorg Schmidt-Bergmann stießen immer auf großes Besucherinteresse. Besonders beeindruckend war der letzte öffentliche Auftritt des ehemaligen Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Dr. Ernst Benda, der sehr persönlich aus seinem Leben berichtet. Der ehemalige Bundesverfassungsrichter Dr. Klein referierte über die juristischen Fragen bei der Entstehung des Landes Baden-Württemberg und der Architekt Rotermund erklärte den Besuchern seine Ideen und Pläne beim Bau der Stadthalle.

Gerne kamen die Mitglieder zu Führungen im Badischen Landesmuseum, in der Staatlichen Kunsthalle und in der Städtischen Galerie. Auch Führungen durch unser Mitglied, Regierungspräsidentin a. D. Gerlinde Hämmerle, erfreuten sich größter Beliebtheit.

**Ausblick:** Wie die meisten Vereine mit kulturellen Zielen hat auch unsere Regionalgruppe ein Nachwuchsproblem, es fehlen uns jüngere Mitglieder. Die Badische Heimat hat aber den großen Vorteil, dass ihre Zeitschrift seit vielen Jahren ein anerkannt hohes Niveau hat und deshalb viele ältere Mitglieder, auch wenn sie keine Veranstaltungen mehr besuchen, weiterhin Mitglied bleiben, weil sie an der Zeitschrift interessiert sind. Der Vorstand der Regionalgruppe strebt eine noch bessere Vernetzung mit Vereinen und Einrichtungen an, deren Programm auch für unsere eigenen Mitglieder von Interesse ist. Es hat sich bewährt, per E-Mail auf solche Veranstaltungen aufmerksam zu machen, da weit über hundert unserer Mitglieder uns zu diesem Zweck ihre E-Mail-Adresse zur Verfügung gestellt haben.

Das Attribut »badisch« ist in weiten Kreisen unserer Bevölkerung positiv besetzt und mit »badisch – sympathisch« wollen wir im Vorstand unsere Arbeit fortsetzen und dazu beitragen, dass auch weiterhin gilt »Karlsruhe – ganz schön aufgeweckt«!